

Fröhlich in Knascht

Schwank in drei Akten von Daniel Kaiser

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 6 D	ca. 95 Min.
Emil Würmli (126)	Wirt	
Lotti Würmli (121)	seine Frau	
Julia Knall (30)	Küchenhilfe	
Felix Kronberger (131)	Gast	
Boris Klau (130)	Gauner	
Jenny Ballmer (119)	seine Freundin	
Max Grob (59)	sein Partner	
Paula Junker (41)	Künstlerin	
Ursula Maler (76)	Künstler	
Alexa Flury (42)	Hehlerin	
Zeit:	Gegenwart	
Ort der Handlung:	Gaststube	

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betreffend Urheberrecht)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (Regie, etc.) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

Eine Gasthausstube, die schon „bessere Zeiten“ gesehen hat. In der Mitte hinten ist die Eingangstür, neben der Türe ein Fenster. Vor der rechten Wand steht die Theke mit 1-2 Hockern davor. Die Regale hinter dem Tresen sind bis auf eine Schnapsflasche und ein paar Gläser leer. Rechts neben dem Tresen ist die Türe, die in die Küche und die Wohnung führt. An der linken Wand ist eine Türe, die in den Keller führt und daneben eine in ein Gästezimmer. Es sieht alles recht trist und verwahrlost aus, wie nach einem Abschied. 2-3 Tische, mit schon hochgestellten Stühlen.

Inhaltsangabe

Kunstgegenstände stehlen ist das eine. Geklaute Kunstwerke verstecken das andere. Die wertvollen Gegenstände zu verkaufen ist eine weitere verzwickte Angelegenheit.

Nun, Boris mit seinem Kumpel und seiner Geliebten hat das Problem scheinbar genial gelöst. Der Diebstahl von 4 wertvollen Gemälden ist gelungen. Ein sicheres Versteck wurde beim vermeintlichen Onkel Emil gefunden und der Kontakt zur russischen Hehlerin Alexa wurde auch schon hergestellt.

Was Boris allerdings nicht weiss ist, dass sein ehemaliger Freund ihm auf die Schliche gekommen ist und die Versicherungsgesellschaft schon die Netze ausgelegt hat, in denen er sich verfangen soll.

Die Geschichte nimmt einen dramatischen Verlauf und Boris muss feststellen, dass man sich auf niemanden verlassen kann und sich Diebstahl nicht lohnt.

1. Akt

1. Szene:

Lotti, Emil

(wenn der Vorhang aufgeht, stehen Emil und Lotti am Fenster. Sie sind nach Art von Oma und Opa bekleidet. Alles grau in grau. An den Füßen tragen sie Filzpantoffeln. Die Haare sind schlecht frisiert. Emil hält ein Schild in der Hand, auf dem „Geschlossen!“ steht)

Emil: *(resigniert)* So, das isch es gsi. Morn isch dr erschti Tag vom Räscht vo öisem Läbe. *(hängt das Schild „geschlossen“ an der Türe auf)*

Lotti: *(seufzend, mit müder, trauriger Stimme)* Es rägnet scho weder und dr Näbel isch au dichter worde. Das druckt d Stimmig no meh abe.

Emil: *(ebenfalls melancholisch)* Jo, do hesch rächt.

Lotti: Oh, mir tüend d Füess so weh. Ich sitze no en Momänt an Tisch. Schänksch du mir en Schnaps ii, bitte.

Emil: Das mach ich gärn. *(geht leicht hinkend ans Regal und nimmt die Schnapsflasche und 2 Schnapsgläser)*

Lotti: *(geht zum Stammtisch, wischt ihn und die Stühle mit dem Lappen ab und setzt sich)*

Emil: Lotti, wie mängisch willsch du no alles mit em Lumpe abwüschte? Mir händ öises Lokal jetzt ändgültig gschlosse. *(stellt alles auf den Stammtisch und giesst die Gläser voll)*

Lotti: Loh mi doch. Ich bi das eso gwöhnt. *(schaut ihn an)* Hesch weder schmärze im Bei?

Emil: Jo, aber es isch ned so schlimm. *(nimmt Glas)* Proscht!

Lotti: Proscht! Stosse mir uf öisi Zuekunft im Altersheim aa!

Emil: Jesses! Hör uf. Ich dörf gar ned dra danke.

Lotti: Glaub mir, es isch für öis s beschte. Die alte Chnoche möge nümme schaffe.

Emil: Ach was, eso alt sind mir doch gar ned... oder?

Lotti: Nei, eigentlich ned. Mir sind jo erscht im dritte Früehlig. *(lebhafter)* Villecht sind mir die jüngschte im Altersheim.

Emil: *(lacht zynisch)* Hahahaha...

Lotti: Mir mache s öis det so gmüetlich wie möglich. Mir chönd denn dr ganz Tag an See go Ente füetere....

Emil: *(ohne große Begeisterung)* Toll... Super!... Zum Glück han ich jo no mis Hobby.

Lotti: *(entsetzt)* Du willsch doch ned öppe die Umebaschtlerei mit altem Züüg im Alterheim wiiter mache!?

Emil: Ha, was hesch denn sucht gemeint... he? Ohni mini Umebaschtlerei, wie du seisch, würd ich im Altersheim rumpelsurig.

Lotti: Das bisch au mit umebaschtle.

Emil: Immerhin han ich scho einigi nützlich Huushaltgrät zämebaschtlet.

Lotti: Hm... wie mer s nimmt...

Emil: (*misstrauisch*) Wie meinsch jetz das weder?

Lotti: Du baschtlich jo ned vill, aber das wo d machsch isch völlig nutzlos.

Emil: He!?

Lotti: (*ausweichend*) Wenn mir Chind hätte, denn hätte mir das Lokal bestimmt no einigi Zyt chönne wiiter füehre. Die hätted öis denn chräftig understützt.

Emil: Ach was. Das isch au kei Garantie. Das gsehsch du jo bi dim Neffe Felix. Dä loht jo au nie öppis ghöre vo sich.

Lotti: Jo, jo... dr Felix. Ich ha ihn vor 10 Jahr s letscht mol gseh. A de Beärdigung vo siner Mueter. Dr Vater isch jo au scho gestorbe. Dä arm Bueb. Er het mir denn mitteilt, dass er e Lehr bieme Bäcker macht. Denn han ich nie me öppis ghört. Ich mach mir Vorwürf.

Emil: Das muesch ned, Schatz. Ihm gohts bestimmt guet.

Lotti: Hoffentlich. Dr Name „Felix“ bedüütet jo „Der Glückliche“.

Emil: So, so? Und was bedüütet min Name Emil?... Öppe „der Tattrige“?

Lotti: Ach, löhnd mir das. (*lacht*)

Emil: Hesch rächt... Schatz.

Lotti: Das isch schön. Du hesch „Schatz“ zu mir gseit.

Emil: Ich säge doch immer „Schatz“ zu dir.

Lotti: Nei, nei... erscht geschter hesch du mir Gwittergeiss gseit.

Emil: Jo, aber vorhär hesch du mir Ochsegsicht an Kopf grüehrt.

Lotti: (*sie gähnen ausgiebig*) Immer die Müedigkeit...

Emil: (*umarmt sie kurz*) Schatz, wänd mir s weder emol mache?

Lotti: Mache?... Du meinsch...?

Emil: Jo.

Lotti: (*lebhaft*) Ohh Jooo! Das händ mir scho lang nümme gmacht.

Emil: Ebe. Es würd mir bestimmt guet tue... und dir sicher au.

Lotti: Wie und wo hätsch es gärn?

Emil: He überall, wie immer. Du chasch ruehig chräftig zuepacke und tüchtig riibe. Das isch bi mir am wüirkigsvollschte und bringt s Bluet so richtig in Wallig.

Lotti: Ich häts lieber sanfter... also bitte ned so wild.

Emil: Ganz wie du willsch, Schatz. Und wo?

Lotti: Wo? He immer a dr gliche Stell. *(vorwurfsvoll)* Du weisch doch hoffentlich no, wo das isch?

Emil: Natürlich, was dänksch du denn vo mir.

Lotti: Jo, denn göhnd mir jetzt schnell is Bett und fanged aa.

Emil: Isch no öppis vo däm Schmierzüüg do ?

Lotti: Jo, für eimol oder zweimol längts no.

Emil: Wenn die Rheumasalbi nur ned so stinke würd.

Lotti: Haupsach isch, dass si öisi Schmärze lindere tuet. *(beide ab nach hinten)*

2. Szene

Boris, Max, Jenny

(hinter der Scheibe des Fensters neben dem Eingang tauchen drei Gesichter auf und sehen suchend in den Gastraum. Es sind Boris, Max und Jenny. Das folgende Gespräch ist off zu hören)

Boris: *(gibt sich bei Lotti als Neffe Felix aus)* Do isch niemerts gseh. Hoffentlich sind sie do...

Jenny: *(kichert)* Villecht schlofe si scho....

Max: Um die Zyt scho?

Boris: Um die Zyt foht doch s Läbe erscht aa. *(versucht die Türe zu öffnen)* D Türe isch gschlosse... *(er klopft kräftig an die Türe, sie warten)* So e Misch!

Jenny: Denn mach doch en libruch. Das chasch jo guet. *(sie lacht albern)*

Boris: Du blödi Chueh! Wenn du nur ned so dumm wärsch! Ich cha doch ned als Neffe do iibräche!

Max: Söll ich sie grad umlegge?

Boris: Sicher ned, du Trottel Mir bruche sie no dringend....

Max: Schad. Lueg, do isch e Glogge.

Boris: Wo... ah do... denn druck emol chräftig druf.

Max: *(drückt auf die Klingel, sie ertönt)*

Jenny: *(kichernd)* Villecht sind sie schwerhörig.

Boris: Halt d Chlappel! *(drückt wieder lange auf die Klingel)*

3. Szene

Lotti, Emil, Boris, Max, Jenny

Lotti: *(Emil und Lotti erscheinen aus der Wohnung. Emil macht das Licht an. Beide sind im Bademantel. Emil hält in seiner rechten Hand ein Hackebeil hinter seinem Rücken versteckt, Lotti eine grosse Bratpfanne)* Bis vorsichtig! Me weiss nie was für Gsindel um die Zyt a dr Türe isch.

Emil: Jo, jo, ich passe scho uf. *(er geht an die Tür und schaut durch die Scheibe, dann öffnet er sie einen Spalt breit. Die Kette ist vorgelegt)* Jo, bitte?

Felix: Unkle Emil?

Emil: Ich heiss zwar Emil, aber wieso Unkle?

Boris: Ich bi doch dr Felix, din Nefte! Isch d Tante Lotti au do?

Lotti: Felix?!!!

Boris: Tante Lotti, bisch du das? Lueged was ich do ha, damit ihr mir glaubed. *(er reicht Emil ein Foto durch den Türspalt)*

Lotti: *(Lotti reisst es ihm aus der Hand)* Das isch jo es Bild vo miner Schwöschter mit ihrem Maa... und dä Chlii do

Boris: *(einfallend)* ...Das bin ich. Guet, ich ha mi starch verändertet. Mir händ is jo au 10 Jahr nümme gseh. S letscht mol a de Beärdigung vo miner Mueter.

Emil: Und wär sind die andere?

Boris: D Jenny, mini Brut und de Max, min Fründ. Dörfe mir uf en Sprung ine ko. Es isch sehr ungmüetlich do usse... oder gsehn mir uus wie Gängschter?

Lotti: *(zu Emil, freudig aufgeregt)* Es isch dr Felix! Los mach uf!

Emil: *(zögert immer noch)*

Lotti: *(schiebt Emil energisch beiseite und öffnet die Tür)* Chömed nume ine.

Boris, Jenny, Max: *(treten ein)*

Emil: *(als Emil die süsse Jenny erblickt, hellt sich seine Miene schlagartig auf)*
Woww! *(pfeift)*

Boris: *(hält Lotti die Hand hin)* Sali Tante Lotti. Es isch schön, dass mir öis weder emol gsehnd.

Lotti: *(umarmt Boris, sie vergisst dabei die Bratpfanne in der Hand und schlägt sie beim Arme hochnehmen Emil ans Kreuz)*

Emil: Auaa! *(nimmt ihr die Pfanne aus der Hand)*

Lotti: Felix, min Neffel? Isch das e Freud. Dä Zuefall, grad vorhär händ mir vo dir gredt. Du bisch dim Vatter sehr ähnlich.

Jenny: *(kichert)*

Boris: *(räuspert sich, dann etwas verlegen)* Findsch?

Lotti: Aber jo... *(zu Emil)* Findsch du ned au?

Emil: Das chan ich ned beurteile. Ich ha dr Felix und sin Vatter no nie gseh. Ich bi jo ned a de Beärdigung vo diner Schwöschter gsi.
(wendet sich Boris zu) Guete Tag Felix. *(er hält ihm die Rechte hin, in der er das Hackebeil hält)*

Lotti: *(reicht Jenny die Hand)*

Jenny: „Hallo“...

Max: *(der ihnen immer die Hand zur Begrüssung hinhält, wird unabsichtlich übergangen)*

Boris: Guete Tag Unkle Emil... *(nimmt ihm dabei verblüfft das Beil aus der Hand)*

Emil: *(wendet sich Jenny zu)* Und das isch s Fröilein Jenny, dini Verlobti? Entzückend! *(schüttelt ihr die Hand)* Willkomme mis Chind. *(blickt an sich runter)* Entschuldigid sie bitte min Ufzug, Fröilein Jenny. Mir sind zu dere spote Stund ned uf Bsuech iigstellt gsi. Ich gang mi grad go umzieh.

Jenny: Aber wieso denn? Ich finde älteri Herre im Morgemantel sexy.

Emil: Ach, tatsächlich?

Jenny: Und bitte ned Fröilein zu mir säge, das find ich grufftihaft. Ich bi d Jenny... okay?

Emil: Aber gärn.

Lotti: (*eifersüchtig zu Emil*) Mir göhnd öis jetz go richtig aalegge. (*zu Felix*) Felix, bisch so guet und holsch e Fläsche Wyy zum Chäller uus. (*zeigt auf die Kellertür*) Mir wänd das Wiederseh begüsse. (*Emil und Lotti ab nach hinten*)

Boris: Das mach ich gärn, Tante Lotti.

4. Szene

Boris, Max, Jenny

Jenny: Mensch, wie die zweu stinked!

Boris: Und jetz? Das isch Kampfer. Alti Lüt schmöcke halt nach Kampfer. Aber, das sag ich euch gli; behandel die zwei Komposchti mit Respäkt. Mir müend öis dringend mit ihne guet stelle. Händ ihr das begriffe?

Jenny: (*nickt*)

Max: (*staunt*) Behandle mit Respäkt? Was isch denn das?

Boris: (*entnervt*) Mann, Mann, Mann... du söllsch di de beide gegenüber höflich benäh, du Hornochs! Hesch das jetz kapiert?

Max: Jo Boss.

Boris: Hoffentlich. (*zu Jenny*) Und du machsch de Alt ned eso giggerig. Ned dass er no en Härzinfarkt überchunnt... kapiert?

Jenny: (*Jenny nickt*)

Boris: Max, du gosch jetz im Chäller go de Wyy hole. Bi dere Glägeheit chasch di grad emol umeluege, ob de Chäller für öises Vorhabe geeignet isch. Wenn mir die Waar do lagere wänd, muess de Chäller sauber und troche sii. (*spöttisch*) Meinsch, das schafftsch du?

Max: Isch guet, Boss.

Boris: Loh das mit em Boss. Do dörfsch du mir Felix säge. Und loh di im Chäller ned volllaufe!

Max: Isch guet Boss... eh... Felix. (*geht ab in den Keller*)

5. Szene

Boris, Jenny

Jenny: Säg emol, was mache mir überhaupt do? Wohär kennsch du die alte eigentlich?

Boris: Chumm emol zu mir du geile Spatz... *(deutet auf seinen Schoß)*

Jenny: *(setzt sich auf seinen Schoß und schmust ein bisschen mit ihm)*

Boris: Loh das jetzt! Sträng usnahmswiis emol dis chliine Spatzehirni aa und hör mir guet zue. Ich erklär dir jetzt min Plan im Schnälldurchlauf. Die Chnälle isch für öis wie gschaffe. Do chönd mir in aller Rueh öisi Gschäft abwickle. Mir müend die beide alte nur devo überzüge, dass sie us dere Spunte es Künschtlerlokal mached. Denn fallts ned uuf, wenn mir öisi Waare.....

Jenny: *(einfallend)* ...Was isch das für Waar?

Boris: Antiquitäte, Bilder, Statuen und söttige Kram...

Jenny: *(staunt)* Jä, hesch du denn so öppis?

Boris: Nonig vill... aber defür sehr wärtvoll. Villecht beschränk ich mi jo au nur uf s Bilderfälsche.

Jenny: *(nickt)* Super! *(gibt Kuss)*

6. Szene

Emil, Lotti, Boris, Jenny, Max

Emil: *(trägt jetzt einen flotten Jogginganzug, der ihm allerdings schon etwas zu eng ist, deshalb ist die Jacke vorne offen, darunter trägt er ein T-Shirt mit einem flotten Spruch und Turnschuhe. Jovial)* Ha,ha, ... wiiter mache! Löhnd euch vo öis ned störe.

Lotti: *(hat wieder ihr graues Kleid an, aber an den Füßen Strassenschuhe oder hübsche Pantöffelchen. Sie sind jetzt gut frisiert)* Ihr sind jo schliesslich verlobt.

Jenny: *(steht auf)*

Boris: Nonig offiziell verlobt, aber sehr verliebt, Alte... eh, sorry, ich mein natürlich Unkle Emil.

Emil: *(einfallend)* Isch scho guet. Mir wüssed, dass die liebenswürdigi Aared hüt „in“ isch. Mir sind jo ned vo geschter.

Max: *(kommt mit 6 Weinflaschen aus dem Keller)*

Boris: *(die etwas erstaunten Blicke der beiden Wirtsleute bemerkend, mit denen sie Max und die Flaschen mustern, ärgerlich zu Max)* Säg emol, was bringsch du denn do?

Max: He, die sächs Fläsche Wyy...

Boris: Ich ha ei Fläsche gseit und ned sächs.

Max: Guet, denn hol ich nomol eini.

Boris: Mensch, bisch du en Idiot!

Lotti: Ou, das macht jo nüüt, junge Maa. Ich stelel die überzählige Fläsche is Regal. *(nimmt ihm 3 Flaschen ab und stellt sie ins Regal hinter der Theke)*

Max: *(stellt die anderen Flaschen auf den Tisch)*

Emil: *(hat inzwischen Weingläser hingestellt und öffnet eine Flasche. Dann schenkt er ein. Als alle sitzen, erhebt er sein Glas)* Liebe Felix, sehr liebi Jenny, liebe Max, mir beidi *(zeigt auf Lotti)* freued öis, dass ihr de Wäg zu öis gfunde händ. Sofern ihr no kei anderi Underkunft gfunde händ, bietet euch d Tante Lotti öises bescheidne Quartier aa. *(die drei nicken zustimmend)*

Boris: *(feierlich)* Liebi Tante Lotti, liebe Unkel Emil... euches Aagebot, erscht emol bi euch chönne z wohne, nähme mir mit Freude aa. Ich muess allerdings gestoh, dass öises cho ned ganz uneigenützig gsi isch...

Emil: *(beiseite)* ...Ich has doch dänkt... Gäld chunnt er aber sicher ned über...

Lotti: Was hesch denn uf em Härz, Felix?

Jenny: *(streichelt ihn. Dazu)* Min Lover het nüüt uf em Härz. Er isch gsund und starch.

Max: Gsund wie e toti Muus.

Boris: *(genervt)* Mensch, reded ihr weder en Blödsinn zäme. Merked euch, wenn ich schwätz, denn red ich... eh... denn schwieged ihr, isch das klar!? *(zu Emil und Lotti)* Wenn ich mi do umeluege, denn gsehts ned eso uus, als würd euri Spunte... eh...euches Restaurant guet laufe...

Lotti: ...Do hesch rächt. Das isch, will mir de Betrieb hüt iigstellt händ.

Jenny: *(lacht unmotiviert, albern)*

Boris: *(zu Jenny)* Rueh! *(dann lieb zu Lotti)* Oh... das isch aber schad...

Emil: Wieso?

Boris: (*stottert herum*) Also, ich ha... äh... mir hetted eigentlich welle... äh...

Lotti: Jo? ...Was händ ihr welle?

Emil: Use mit de Sproch!

Boris: Also, churz und bündig... ich ha eigentlich welle froge, öb mir us dem Lokal ned e Künschtlerkneipe chönnte mache...

Lotti, Emil: (*unisono*) ...E Künschtlerkneipe?

Boris: Jo.

Emil: Wieso usgrächnet e Künschtlerkneipe?

Lotti: Wenn du jetz en Bäckerlade gseit hetsch. Wenn ich mi mag erinnere, hesch du doch emol e Bäckerlehr welle mache...

Boris: Ich? Bäcker?... Tatsächlich?... Ah jo, aber us dem isch nüüt worde. Dr Meischer het mi use gschmisse.

Lotti: Werum denn das?

Boris: Will ich us em Teig statt Brötli immer irgendwelchi Figure gformt und in Ofe gschobe ha. Zu Bischpiel d Venus vom Milo, d Nofratete und au suscht no so Figure. Und usserdem, ime Betrieb wo Lüt wie mich aastellt, wett ich ned schaffe.

Emil: Mir schiint, i dir steckt en Künschtler. Verstohsch du denn öppis devo?

Boris: (*stolz*) Aber klar. Schliesslich han ich d Kunschakademie mit eme Abschluss verloh.

Jenny: (*lacht*)

Boris: (*leise zu Jenny*) Halt dini Gosche!

Emil, Lotti: (*unisono*) Was?!

Boris: Also, ich bi Künschtler vo Bruef!

Max: (*zu Boris*) Was bisch du?... Künschtler!?

Boris: (*gefährlich leise zu Max*) Halt d Chlappe!

Lotti: Felix... das isch jo fantastisch!

Emil: Jo, das isch toll. Aber werum willsch du denn jetz Wirte in ere Künschtlerkeipe? Werum machsch du ned sälber Kunscht?

Boris: Das will ich jo au. Ich ha mir dänkt, dass ich bi euch schöpferisch tätig chönnt sii... (*Jenny kichert*) villedt im Chäller, sofern s Liecht guet isch.

Emil: (*ihn unterbrechend*) Ah, ich verstohne. Du chasch vo diner Kunscht nonig läbe und möchtsch die Künschtlerkneipe als Näbeverdiensch.

Boris: (*erleichtert darüber, dass ihm weitere lange Erklärungen erspart bleiben*) Genau eso isch es. Ich hoffe, dass ihr mich debi understützed und nüüt degäge händ.

Lotti: (*begeistert*) Aber nei, ganz und gar ned, ich....

Emil: (*einfallend*) ...Momänt, momänt... nur ned so haschtig. Das muess mer sich guet überlegge... also, ich weiss ned so rächt...

Max: (*zu Boris*) Söll ich de Alt umlegge?

Boris: (*zu Max*) Schnauze! (*zu Emil*) Was hesch denn für Bedänke, Unkle Emil?

Emil: Ich cha mir vorstelle, dass das alles mit sehr vill Arbet verbunde isch. D Tante Lotti und ich händ eigentlich welle is Altersheim.

Boris: Oh, do muesch dir keini Sorge mache. D Arbet übernäme mir. D Jenny cha hinder d Theke und im Service schaffe und de Max isch Mädchen für alles.

Max: Mädchen für alles!? Spinnsch eigentlich!?

Boris: (*zu Max*) Jetzt heb dini Chlappe zue! (*zu Emil*) Ich widme mich denn ganz de Kunscht. (*schaut sich um*) Das Ambiente do isch für e Künschtlerklausur wie gschaffe. Ich ha ned d Absicht, es elegants Lokal für Snops iizrichte, sondern es eifachs Lokal für angehendi Künschtler wo no kein Name und no kei Gäld händ. Do a de Wänd chönd die Künschtler ihri Wärcch platziere und demit d Wänd schmücke...

Lotti: (*einfallend*) Das isch e gueti Idee vo dir. (*zu Emil*) Stell dir vor, jetz müend mir doch nonig im Park go Ente füttere und...

Emil: ...Also guet, überredt. Ich schloh vor, dass mir no ei Nacht drüber schlofed. Und jetz stosse mir aa auf öises Projäkt. (*alle erheben ihre Gläser*) Proscht!

Boris: Zum Wohl! Uf öises neue Lokal! (*alle trinken*)

Lotti: Ihr chönd vorerscht in dem chliine Zimmer übernachte. (*zeigt zur Türe*) Für ei Nacht wird das scho goh.

Boris: Keis Problem, alti... eh... Tante Lotti.

Lotti: Morn richte mir denn zwei Zimmer im 1. Stock ii.

Emil: Mir göhnd jetz ins Bett.

Lotti: *(zu Boris, Jenny und Max)* Ich wünsche euch e gueti Nacht.

Emil: *(zu Lotti)* Chumm scho. Du chasch bi mir nomol richtig zuepacke und riebe...

Jenny: *(lacht)* Wie bitte!?

Emil: *(schaut Jenny amüsiert an)* Ach Jenny, es isch ned eso wie du dänksch. Die Zyt händ mir hinder öis. Bi öis beschränkt sich das Riebe und Zuepacke ufs Uufträge vo de Rheumasalbi.

Jenny: Ach so.

Emil: Also, guet Nacht. *(geht mit Lotti in Wohnung ab)*

Max: *(abschätzig)* Viel Spass bim Riebe!

Boris: *(zu Max)* Schnauze!

7. Szene

Boris, Jenny, Max, Emil

Boris: *(zu Max)* Los, hol d Bilder us em Auto!

Max: Wieso immer ich? D Jenny chönnt jo au emol....

Boris: *(einfallend)* ...Los, mach scho!

Jenny: Max, hesch ned ghöhrt, was de Boss gseit het!?

Max: Ach, du blödi Schlampe....

Boris: Stop! Stop! Merked euch eis, ich bi de Boss. Bi mir chönd alli mache was ich will! Isch das klar?... Also Max, hol d Bilder!

Max: *(geht brummend hinaus)*

Boris: Und du Jenny Muus gosch in Chäller und suechsch es guets Versteck für die wärtvolle Bilder.

Jenny: Werum verstecksch du die Bilder? Hänk si doch eifach do a de Wänd uuf.

Boris: Ei ei... bisch du blöd!

Jenny: Aber.....

Boris: (*entnervt*) Mach äntlich was ich gseit ha!

Jenny: (*ab in Keller*)

Boris: Phuu! Die zwei bringe mi no um! De Rembrand tot, de Van Gogh tot und mir isch au scho schlächt.

Max: (*kommt mit zwei Bildern hinein und stellt diese unsanft an die Wand*)

Boris: (*springt entsetzt auf*) He! Bisch du wahnsinnig? Bisch du bsoffe?

Max: Lieber en stadtbekannte Süuffer als en anonyme Alkoholiker.

Boris: Das sind wärtvoll Bilder, du Trottel. Die muess me vorsichtig behandle. En Van Gogh und en Rembrand stellt mer ned eso grob a d Wand!

Max: Das sind jo alti Bilder.

Boris: (*schreit*) Ebe! Dorom sind si jo au wärtvoll, du Trottel! (*packt ihn am Kragen und schüttelt ihn*)

Emil: (*kommt im Schlafanzug herein*) Was isch denn do los?

Boris: (*lässt Max schnell los und richtet ihm den Kragen*) Gar nüüt Unkle Emil. Ich ha em Max nur de Chrage grichtet.

Emil: Ach so. Denn guet Nacht. (*geht wieder ab*)

Max: Söll en umlegge?

Boris: Halt jetz d Chlappe und hol die andere zwei Bilder.

Max: Okay. (*geht ab*)

Jenny: (*kommt aus Keller*) Ich ha es guets Versteck gfunde.

Boris: Guet, denn bring die zwei Bilder abe... aber vorsichtig!

Jenny: (*geht mit den Bildern ab in Keller*)

Max: (*kommt mit den anderen zwei Bildern herein*)

Emil: (*kommt nochmals herein. Zu Boris*) Felix...

Max: (*lässt erschrocken die Bilder fallen*) ...Ohh!

Boris: (*zu Max*) Trottel! (*zu Emil*) Jo...

Emil: Vergiss bitte ned s Liecht z lösche...

Boris: (*ungeduldig*) Jo, jo...

Emil: Also, guet Nacht... (*ab*)

Max: Söll en umlegge....?

Boris: Nei!!! Mensch, bisch du es mordsüchtigs Monschter. Bring die zwei Bilder mit in Chäller. *(macht das Licht aus und geht mit Max in Keller)*

8. Szene

Boris, Jenny, Max, Alexa

Alexa: *(kommt mit gezogener Pistole in den spärlich beleuchteten Raum. Sie sieht sich um)*

Boris: *(kommt mit Max und Jenny aus dem Keller)*

Alexa: *(versteckt sich schnell hinter dem Tresen)*

Boris: *(zu Jenny und Max)* Zu keim Mönsch es Wort über die Bilder... isch das klar!?

Alexa: *(kommt hinter dem Tresen hervor)* Hände hoch, aber dalli!

Boris: *(erschrocken)* Scheisse!... Bulle! *(alle drei machen Hände hoch)*

Alexa: *(versucht Ostakzent)* Ich nix Bullen!

Boris: Wär bisch du denn?

Alexa: *(Gegenfrage)* Wer du sein?

Boris: Ich bin Felix... ehh... Boris...

Alexa: Boris... der Museumsknacker?

Boris: Jo, eso nennt me mich i de Hehlerbranche. Wohär kennsch du mich?

Alexa: Ich sein Alexa!

Boris: Alexa von Russia?

Alexa: Genau. Wir ja Kontakt gehabt wegen Bilder von van Gogh und Rembrand. Hast du die Bilder?

Boris: Natürlich! Früsch us de Gallery... chan ich d Händ abe näh?

Alexa: Nix runter nehmen! Ich wollen Bilder auf Echtheit prüfen, bevor ich kaufen.

Boris: Das goht jetzt ned.

Alexa: Warum nix gehen?

Boris: Mir händ jo erscht morn abgmacht gha. D Bilder sind jetzt guet versorgt.

Alexa: Gut, dann komm ich morgen. Aber ich warne, mich nicht betrügen, sonst... *(geht ab)*

Boris: *(nimmt Hände runter)* Phuuu!

Max: Söll ich sie umlegge?

Boris: Schnauze! Werum wotsch du eigentlich alli zu Liiche mache?

Max: Wieso ned? Liiche sind wie du und ich... nur es bitzli tooter.

Boris: *(verzweifelt)* Ohhh! Du Trottel!

Vorhang

2. Akt

1 Szene

Lotti, Jenny

Jenny: *(sitzt gelangweilt und rauchend auf der Theke)* Mischt, jetz muess ich au no Serviertochter spiele. Die Alt söll das doch... das cha mer doch de Buggel ab rutsche.

Lotti: *(kommt mit Tischtücher und kleinen Blumenvasen aus Wohnung)*

Jenny: *(springt schnell von der Trese und fängt an zu putzen)* Oh, oh... die Alt!

Lotti: Hallo Jenny.

Jenny: *(gespielte Freundlichkeit)* Hallo Tante Lotti. *(putzt weiter)*

Lotti: *(sieht Jenny einen Moment bei der Arbeit zu)* Das machsch du aber guet. Hesch du das scho emol gmacht?

Jenny: *(gedehnt)* Jo... also... ich ha emol im e Stundehotel... eh... Studäntekneipe gschafft, aber nur churz...

Lotti: Studäntekneipe? *(legt Tischtücher auf Tische und stellt Blumevasen darauf)* Und det hesch du denn de Felix kenne glehrt?

Jenny: Nei, de Boris.

Lotti: Wär isch de Boris?

Jenny: *(erschrocken)* Wie? Ach Quatsch... natürlich mein ich de Felix!

Lotti: Aha... *(sie deutet auf die Tische)* Wie gseht das uus? Cha das eso bliibe? Gseht das uus wie in ere Künschtlerkneipe?

Jenny: Wenn d Künschtler no ihri Bilder a d Wand hänke, denn gseht das super uus. Villecht cha de eint oder ander es Bild verchaufe.

Lotti: De Felix isch überzüügt, dass das Lokal sehr gwünnbringend sii wird. Ich wird min Teil dezue biiträge und riichhaltigi Menues bereit stelle. Mini Spezialität sind Händöpfelsalat, Händöpfelsuppe, Händöpfelkrokette, Händöpfeluf Lauf, Händöpfelbrei, Händöpfeltätschli, Händöpfel...

Jenny: *(einfallend)* Sind das ned echli vill Händöpfel?

Lotti: He jo, de Emil het im ganze Garte Händöpfel aapflanzt. Jetz händ mir de ganz Chäller voll. Jetz wänd mir die so schnell wie möglich bruche um Platz d schaffe für de Felix. Er brucht doch de Platz für sini künschtlerischi Arbet.

Jenny: Jo, das stimmt.

Lotti: Ich muess si numme wäsche, alles anderi wie schäle, schniide und zerteile macht de, vo mim Emil sälber bouti Mazubevokar.

Jenny: Was für es Ding?

Lotti: De „Mazubevokar“... die „Maschine zum Bearbeiten von Kartoffeln“. Und usserdem sind Händöpfel gsund, schmackhaft und billig.

Jenny: *(abschätzig zu sich)* Vor allem billig.

Lotti: Em Unkle Emil gfallt das Projekt Künschtlerkneipe. Sini Stimmig isch momentan sehr guet. Hoffentlich will er ned au öppis vo sine baschtlete Sache do usstelle. *(Jenny fängt an zu lachen und Lotti stimmt mit ein)*

2 Szene

Lotti, Jenny, Emil

Emil: *(kommt in Arbeitskleidung von hinten, die Haare hängen ihm schweissnass in die Stirn. In der Hand hält er einen Spaten. Mürrisch)* Ihr händs schiinbar sehr luschtig, während ich im „Schweisse meines Angesichts“ im Garte Händöpfel usgrabe. Isch de Max ned do? De chönnt mir doch hälfe.

Lotti: De Max und de Felix sind unterwägs. *(vorwurfsvoll)* Hör doch uf grabe. Mir händ jo no de ganz Chäller voll. *(sie geht auf ihn zu und reibt ihm mit ihrem Wischlappen den Schweiss vom Gesicht)*

Emil: Hee, gang mir mit dim dräckige Lumpe vom Gsicht!

Lotti: Im Vergleich zu dim Gsicht, isch de Lumpe klinisch rein.

Emil: Ha, ha, ha!... Wo sind die beide... de Max und de Felix eigentlich?

Lotti: Material bsorge.

Emil: Was denn für Material?

Lotti: Herrjeh, was ächt... Farbe, Liinwand, Pinsel, Holz und Gold für sini Ikonemolerei... was weiss denn ich...

Emil: Gold au?!!! All das Züg choschtet doch en huuffe Gäld. Het er denn s nötig Chliigäld dezue?

Lotti: *(etwas kleinlaut)* Ich... ich... ha ihm en chliine Vorschuss gäh.

Emil: Das han ich mir no halbe dänkt.

Lotti: Er het versproche, dass er alles wede zrug git.

Emil: *(spöttisch)* Wie schön für dich. Ich ha nume welle froge, was es nochher z ässe git.

Lotti: Händöpfelsuppe.

Emil: *(seufzt enttäuscht auf. Ironisch)* Hmm, wie guet! Geschter Händöpfelsuppe, vorgeschter Händöpfelsuppe, vorvorgeschter Händöpfelsuppe... *(noch ironischer)* Gopferdeckeli, ich liebe Händöpfelsuppe.

Lotti: Ich mach mi jetz a d Arbet. Hoffentlich spinnt de „Mazubevokar“ ned wede!

Emil: Wieso? Was isch ned in Ornig mit em?

Lotti: Gar nüüt isch in Ornig an dem blöde...

Emil: *(erstaunt)* ...Aha, das isch emol öppis Neus. Bi Glägeheit lueg ich mini geniaal Maschine emol aa... jetz gang ich wede go grabe. *(er dreht sich um und will hinausgehen)*

Lotti: *(vorwurfsvoll)* Emil, lueg emol was du für Dräck inebrocht hesch.

Emil: Das isch kei Dräck, das isch Ärde.

Lotti: Übrigens han ich a de Tür es Schild ufghänkt, dass mir en Ushilfkraft bruche. Ellei schaff ich das nümme. Du hesch doch nüüt degäge, oder?

Emil: Was machsch denn du de ganz Tag? *(er schaut auf den Boden, zuckt mit den Schultern)* Dräck!?! *(schüttelt den Kopf und geht schnell hinaus)*

Lotti: *(schaut ihm nach)* Typisch Maa. *(zu Jenny)* Chasch du bitte de Dräck zäme näh!?

Jenny: *(nicht begeistert)* Chönne scho, aber...

Lotti: ...Guet, denn mach ich mi emol hinder d Härdöpfelsuppe. Wenn sich öpper uf das Schild mäldet, denn gisch mir Bscheid. *(sie geht hinaus)*

3 Szene

Jenny, Ursula

Jenny: *(nimmt einen Besen und wischt den Dreck in eine Ecke. Holt eine kleine Schaufel, will den Dreck aufnehmen)* Scheisse, das mach ich spöter. *(legt die Schaufel weg und nimmt eine Frauenzeitschrift zur Hand)* Wo bin ich stecke bliebe?... Ah do... "Diät oder Fettabsaugen". *(liest)*

Ursula: *(kommt herein. Sie ist Künstlerin und hat etwas schmutzige Jeans an. Unter dem Arm trägt sie ein in Papier verpacktes Bild)* Guete Morge. Cha mer ine cho.

Jenny: *(legt die Zeitschrift beiseite)* Logisch. Bisch jo scho din!

Ursula: *(setzt sich an einen Tisch und legt das Bild auf einen anderen leeren Stuhl)*

Jenny: *(geht zu ihr)* Was dörf ich bringe?

Ursula: Es Bier bitte.

Jenny: Es Bier. *(zu sich)* Am Morge scho? *(sie will an den Tresen, aber sie hält sie zurück)*

Ursula: Säged sie emol, isch das es neus Lokal?

Jenny: Jo.

Ursula: So en Art Künschtlerkneipe?

Jenny: Jo.

Ursula: Super!

Jenny: Sind sie Künschtlerin?

Ursula: Wie mer s nimmt. *(etwas unsicher)* Ich wott uf jede Fall eini wärde.

Jenny: So, so. Was mache sie denn?

Ursula: Ich tue mole...

Jenny: Aha.

Ursula: Nackt... eh... abstrakt.

Jenny: Ach! Händ sie scho vill Bilder gmolet

Ursula: Eis.

Jenny: *(deutet auf das Bild)* Das do?

Ursula: Jo.

Jenny: Chan ich s emol gseh?

Ursula: Wenn du willsch... ich dörf doch du säge?

Jenny: Logisch. Ich bi d Jenny.

Ursula: Ich heisse Ursula.

Jenny: Also Ursula, zeig emol dis Bild.

Ursula: *(sie packt das Bild vorsichtig aus und hält es dabei so, dass das Publikum nur die Rückseite sieht)* So, was seisch dezue?

Jenny: *(macht grosse Augen, nickt dann langsam mit dem Kopf, weiss nicht so recht, was sie sagen soll)* Hmmm... doch, doch... ned übel... ich meine, es isch sehr, sehr... sehr fantasievoll.

Ursula: Gäll. Ich überlegge nume no, was für en Titel ich dem Superbild söll gäh.

Jenny: *(zuckt etwas ratlos die Schultern)*

Ursula: „Das Universum vor dem Urknall“... oder was meinsch du?

Jenny: Jo, ned schlächt. Oder „Amsterdam bei Nebel“... das würd au passe. Wenn du willsch, chasch das Bild neume do a d Wand hänke. Villecht interessiert sich en Kunschtkenner defür.

Ursula: *(begeistert)* Ehrlich!?? Das wär jo cool! Was choschtet das?

Jenny: Nüüt. Allerdings übernäme mir kei Haftig, falls das wärtvollli Kunschtwärch sötti abhande cho.

Ursula: Jesses Gott, denn mol ich halt weder es Neus. *(sie sieht sich nach einem passenden Haken um)*

Jenny: *(zu sich)* Das wär jo ned so schwer. *(deutet auf einen Haken. Zu Ursula)* Det würeds am beschte zur Gältig cho... bsunders d Farbe.

Ursula: Genau. *(sie hängt das Bild, welches nur völlig schwarz ist, an die Wand)* Super, was seisch jetzt?

Jenny: *(verlegen)* ...Schön...

Ursula: *(geht ein paar Schritte zurück, dann rückt sie das Bild etwas zurecht und geht ein paar Schritte zur Seite)* Au vo dere Perspektive würcs toll.

Jenny: *(ironisch)* Die Farbe! Eifach super!

Ursula: *(rückt wieder an dem Bild)*

Jenny: Willsch immer no es Bier?

Ursula: VILLECH spöter. *(überlegt kurz)* Ich wohne mit zwei Fründinne inere WG... grad do um de Egge...

Jenny: Künschtlerinne?

Ursula: Jo, chönnted die zwei do au öppis usstelle... gratis?

Jenny: Logisch.

Ursula: Super! Ich chume grad weder. Ich gange die zwei schnell go hole.

Jenny: Vo mir uus.

Ursula: Prima! Denn heb mir s Bier warm.

Jenny: Mir händ nur warms Bier

Ursula: *(geht aus dem Laden, prallt an der Tür mit einem Neuankömmling zusammen)* Tschuldigung!

4 Szene

Jenny, Felix

Felix: *(einen flüchtigen Blick auf Jenny werfend)* Hallo! *(er sieht sich neugierig im Lokal um, betrachtet das Bild, zuckt dann ratlos die Schultern)*

Jenny: Guete Tag! *(sie nimmt schnell hinter seinem Rücken einen kleinen Spiegel zur Hand und zieht ihre Lippen nach, zupft an den Haaren und an ihrer Kleidung herum)*

Felix: *(geht an den Tresen und setzt sich auf einen Barhocker)* En Kafi bitte.

Jenny: Gärn... *(sie bereitet den Kaffee zu)*

Felix: Siit wenn isch denn das Lokal e Künschtlerkneipe? Siit ich mich cha erinnere, isch das früehner es Bierlokal vom Lotti und em Emil gsi. Die beide sind doch hoffentlich ned gestorbe?

Jenny: Nei, nei. Die beide händ das Bierlokal nur in e Künschtlerkneipe umgewandelt.

Felix: Aha!... Siit wenn?

Jenny: Siit hüt.

Felix: Wie bitte??!

Jenny: Siit hüt. *(sie stellt ihm den Kaffee hin und er trinkt zwischendurch immer mal einen Schluck)*

Felix: Wie sind denn die zwei uf so en Idee cho?

Jenny: Wieso interessiert sie das? Kenne sie die zwei nöcher?

Felix: *(gedehnt)* Nei, eigentlich ned, aber ich ha früehner do i d Nöchi gwohnt und cha mi no guet a die zwei erinnere.

Jenny: Ihre Nefte Boris... eh, Quatsch... Felix, das isch min Fründ, het ihne de Vorschlag gmacht.

Felix: *(jetzt sehr erstaunt)* Wer het ihne de Vorschlag gmacht? *(beiseite)* Boris!? Das han ich mir dänkt.

Jenny: De Felix, ihre Nefte.

Felix: So, so, das isch aber e gueti Idee gsi. Die chönnt diräkt vo mir sii. Wenn isch de... ehh... Felix do ane cho?

Jenny: Mir sind geschter cho. De Unkle Emil und d Tante Lotti händ das Lokal eigentlich welle ufgäh, aber de Boris... eh, Felix het sie überredt das Lokal als Künschtlerchnelle wiiter z führe. Er sälber isch jo au Künschtler... Kunschtmoler.

Felix: Ahh, en Kunschtmoler isch er!? Das isch interessant. Denn will er do die künschtlerischi Atmosphäre gnüesse.

Jenny: Genau. Er hofft, do ungestört chönne z schaffe.

Felix: Aha, und sie hälfed ihm bi dere Arbet?

Jenny: Nei, das weniger. Ich ha kei Talänt für das. De Max hilft em won er cha.

Felix: Ah, de Max isch au mit debii? Äh, ich meine, wer isch de Max?

Jenny: Sin Fründ. Eigentlich müesste sei jetz bald weder z rugg sii vom poschte, denn wärde sie ihn jo kenne lehre. Möchte sie no en Kafi?

Felix: Jo, bitte.

Jenny: *(bereitet noch einen Kaffee zu)*

Felix: *(beiseite, wütend)* Die zwei wärde mi kenne lehre. Das isch doch würlklich de Gipfel. Wart nur min Fründ. *(springt plötzlich auf und geht zur Tür hinaus)*

Jenny: He, ihre Kafi! So öppis... und ned emol zahlt het er. Die händ mir gärn.

5 Szene

Jenny, Ursula, Paula, Alexa

Ursula: *(kommt mit Paula herein)* Hallo Jenny. Das isch d Paula. Kunschmolerin und Bildhauerin.

Paula: *(ein unförmiges Büstenmodell einer berühmten Persönlichkeit dabei)* Hallo, Jenny!

Jenny: Hallo Paula...

Ursula: D Paula het do so en Gipsbüschte mitbrocht. Dörf sie die nöime platziere?

Jenny: Nur zue, nur zue... mached was ihr wänd. Ihr müend mi rasch entschuldige. *(geht nach hinten)*

Ursula: Lueg Paule, de Goethe-Gipskopf chasch jo do uf s Buffet stelle.

Paula: *(zögernd)* Eigentlich han ich si zerscht welle in Stei haue.

Ursula: Das chasch spöter immer no mache.

Paula: *(stellt den Kopf auf das Buffet)*

Alexa: *(kommt unbemerkt herein. Sie schaut sich um)*

Paula: *(sie betrachtet ihre Statue von allen Seiten und nähert sich dem Dreck, der in der Ecke am Boden liegt)*

Ursula: Achtung Paula!

Paula: *(erschrocken)* Was isch los!?

Ursula: Jetzt bisch du fascht uf es Kunschwärch gstande!

Paula: Wo...?

Ursula: *(auf den Schmutzhaufen deutend)* Do!

Paula: Haltisch du de Dräck öppe für es Kunschwärch?

Ursula: Aber jo! Das Wärch isch eso, wie de legendäri Fettegge vom Aktionskünschtler Jeseph Beuys. Durch d Ignoranz vom Putzpersonal isch säb Wärch zerstört worde.

Jenny: *(kommt zurück und hat Mülleimer, Handfeger und Schaufel bei sich)* ...Entschuldigung, ich muess no dä Dräck ewägg näh. *(tut schnell alles in den Mülleimer und will nach hinten)*

Ursula: *(entsetzt)* Jenny nei! ... Was machsch du do!?

Jenny: Ich nimme de Dräck ewägg. Gseht me das ned?

Ursula, Paula: *(unisono)* Dräck?!

Jenny: He jo. Was händ ihr gmeint was das isch ...öppe Kunscht?

Paula, Ursula: *(nicken)*

Jenny: *(fängt schallend an zu lachen)* Worum händ ihr mir das ned vorhär gseit? Ich hetts denn als mis Kunschwärch ligge loh: „Müllhaufen modern Art“ von Jenny! *(lacht. Sieht nun Alexa)* Ah, guete Tag.

Alexa: Ich wollen fragen....

Jenny: *(einfallend)* Denn froge sie.

Alexa: Das isch wollte jetzt gerade.....

Jenny: Also los! Ich ha ned de ganz Tag zyt!

Alexa: Also, ich wollte fragen....

Jenny: *(schaut sie an. Einfallend)* So, so, sie händ das Schild a de Türe gläse. Sie wänd sich um die Chuchi-Ushilfsstell bewärbe?

Alexa: Ha, ich wollen nicht arbeiten! Ich wollen Bilder anschauen und kaufen.

Ursula: *(schnell, erfreut)* Tatsächlich!?

Jenny: Sind sie Künschthändlerin?

Alexa: Was sie meinen sonst, he!?

Jenny: Jo, jo, scho guet. Wänd sie öppis z trinke.

Alexa: Yes, ein Martini... geschüttelt, nicht gerührt.

Jenny: Martini!? De muess ich aber hinde zäme mixe. *(geht ab)*

Ursula: (*zieht Alexa zu seinem schwarzen Bild*) Was säged sie zu dem Bild?
Es Bild vo de wältberühmte Molerin Ursula Maler. „Nächtliches
Schwarz“. Isch das ned en Hit?

Alexa: Ein Original?

Ursula: Natürlich.

Alexa: (*schaut Bild flüchtig an*) Ja, sehr ausdrucksstark.

Jenny: (*kommt mit Getränk*) So bitte Frau....

Alexa: Alexa von Russia. Wo ist der Rembrand und der van Gogh?

Jenny: Rembrand und van Gogh? ... Die zwei Herre sind nonig do gsi,
aber villedt chömme sie no.

Alexa: Mensch, du Kunstbanause! Und Boris?

Jenny: Boris? Hmmm...

Alexa: So, dann ich warten hier bis kommen. (*setzt sich an einen Tisch*)

Jenny: Vo mir uus. (*nimmt die Müllschaufel mit dem Dreck in der Ecke auf. Zu Ursula und Paula*) „Kunstwerk Dreckecke“ (*lacht*) Hahaha, ich lach mi z tot. (*nach hinten ab*)

Paula: Do händ mir öis schön blamiert mit dem Dräckege.

Ursula: Und jetzt!? Das cha jo emol vorcho, oder? Sie hett jo ned grad eso blöd müesse lache. (*sie setzen sich an einen Tisch*)

6 Szene

Felix, Jenny, Ursula, Paula, Alexa

Felix: (*kommt herein. Er hat sich mit einer Künstlerperücke, einem dichten Bart und einer dunklen Brille unkenntlich gemacht. Grüsst kurz*) Hallo!

Ursula, Paula: (*erwidern den Gruss*)

Felix: (*setzt sich an den Tisch, der am dichtesten neben dem Tresen steht. Jenny kommt wieder nach vorne, sie geht an den Tisch von Paula und Ursula*)

Jenny: Darf es jetzt öppis sii?

Ursula: Mir bitte es Bier.

Paula: Mir en Kaffi bitte.

Jenny: Es Bier, en Kafi, sofort.

Felix: Mir chönd sie au es Bier bringe, bitte

Jenny: Okay. *(geht zur Theke und macht das Gewünschte zurecht)*

Paula: *(die sich von Felix – sie gefällt ihm – gemustert fühlt, sieht kurz zu ihm hin, er grinst sie freundlich an, sie sieht schnell weg)* Was glotzt de komisch Kärli mech immer eso aa?

Ursula: Villecht bisch du sin Typ.

Paula: Uf so en Typ chan ich verzichte.

Ursula: Oh, oh, wählerisch bisch au no.

Jenny: *(bringt die Getränke an die Tische Sie bedanken sich. Jenny geht wieder hinter die Theke)*

Felix: *(hebt sein Bierglas hoch und prostet Paula lächelnd zu, diese ignoriert ihn)*

7 Szene

Jenny, Felix, Alexa, Paula, Ursula, Julia

Julia: *(kommt herein. Sie ist ein wenig hausbacken gekleidet)* Guete Tag, *(sie geht zur Theke, dann zu Jenny)* ich ha welle froge... ich sueche... ich meine...

Jenny: Chömed sie wäge dere Stell als Chuchihilf?

Julia: Esch die Stell no frei?

Jenny: *(sie mustern)* Augeblick, ich muess go froge. *(sie ruft nach hinten)* Chefin, do isch öpper wo sich für die Ushilfsstell interessiert!

Lotti: *(kommt nach vorn, sie mustert Julia ebenfalls)*

Felix: *(starrt Lotti an, will instinktiv aufstehen, besinnt sich aber, da er sich noch nicht zu erkennen geben will)*

Lotti: *(zu Julia)* Guete Tag. *(diese grüsst ebenfalls)* Sie interessiere sich für die Ushilfsstell? Händ sie scho emol eso öppis gmacht?

Julia: Ned diräkt... nur indiräkt.

Lotti: Wie?

Julia: Ich bi mit mim Maa August vehürotet. Sin Läbenszwäck isch s Ässe. Do kennt me sich i de Chuchiarbet uus... das chönd sie mir glaube.

Lotti: Guet, wenn chönd sie aafoh?

Julia: Sofort, wenn sie wänd.

Lotti: Prima. Denn chömed sie i d Chuchi. Det bespräche mir denn alles. *(sie gehen beide nach hinten)*

8. Szene

Jenny, Felix, Paula, Ursula, Boris Max, Alexa

Boris: *(kommt mit Max von der Strasse herein. Er nickt grüssend in die Runde, Max macht es ihm nach. Sie sehen sich prüfend im Raum um. Felix beobachtet sie, währenddessen wird folgendes Gespräch geführt)*

Jenny: Es wird langsam Zyt, dass ihr weder uftaucht. De Unkle Emil hett euch scho vermisst.

Max: Mich au?

Jenny: Bsunders dich.

Max: Tatsächlich?

Jenny: Jo, du söllsch ihm en Sack Härdöpfel in Chäller träge.

Max: *(gleichgültig)* Ach... de cha mir emol am....

Boris: *(ärgerlich)* ...Was, no meh Härdöpfel!? De Chäller isch jo scho halb voll. Do bliibt jo kei Platz me zum schaffe... *(sie gehen an die Theke und wollen sich dort auf einen Barhocker setzen. Während Max sich hinsetzt, stellt Felix Boris ein Bein und dieser stolpert drüber)*

Jenny: *(lacht schallend)* Hoppla! *(während des folgenden Gesprächs verlassen Ursula und Paula mit einem Gruss das Lokal)*

9. Szene

Jenny, Felix, Boris, Max, Alexa

Boris: *(ärgerlich zu Felix)* He! Spinnsch!? Hesch keini Auge im Chopf!? *(zu Jenny, öffnet ihr Lachen nach)* Was gits do z lache, du blödi Gans!?

Felix: Tschuldigung. Es isch fascht kei Absicht gsi.

Boris: Ich hoff es für dich. *(zu Jenny)* Gib öis es Bier, aber dalli!

Felix: Die Bier gönd uf mini Rächmig, sozsäge als Entschuldigung für s Stolpere. Sitzed doch zu mir an Tisch.

Boris: Worum ned. *(setzen sich zu Felix)*

Felix: Sind ihr d Betreiber vo dem Lokal?

Boris: Mitinhaber, sozsäge.

Felix: Oh, gratuliere. Das wär au öppis für mich.

Boris: Bisch du au en Künschtler?

Felix: Säge mir emol eso... ich bi ehner en Kunschtliebhaber. Vorwiegend chaufe und verchaufe.

Boris: Ah, das isch interessant! Was verchaufsch du denn so?

Felix: Do drüber will ich ned rede.

Boris: Ach, und wieso ned?

Felix: Bruefsgheimnis.

Boris: Chumm, säg scho, a was für Lüüt verchaufsch? Loos, use mit de Sproch!

Felix: Ach, was sölls... mini Chäufer sind Hehler.

Boris: Tatsächlich? *(kurzer Blick zu Alexa)*

Alexa: *(schüttelt den Kopf)*

Boris: Denn sind dini Gschäft aber ned ganz suuber.

Felix: Nei, aber defür bin ich jo au im Knascht gsi...

Max: *(lebhaft einfallend)* Du bisch im Knascht gsi? Hesch öpper umgleit?

Boris: *(zu Max)* Halt dini Gosche!

Felix: Quatsch! Ich ha doch keine abgmurgst.

Boris: Wiiter!

Felix: Churz und guet, ich ha Bilder klaut und an Hehler verkauft. Leider bin ich emol verwütscht worde. *(er nimmt einen grossen Schluck Bier)* Es tuet guet, emol mit öpperem drüber z rede.

Max: Oh je, en Warmduscher... es Weichei!

Boris: *(zu Max)* Halt dini Gosche! *(zu Felix)* Was willsch jetz mache?

Felix: Ich suech mir en Job, aber das isch ned eifach für eine, wo scho im Knascht gsi isch.

Boris: Hm... villedt hett ich öppis für dich.

Felix: *(erfreut)* Du? Was denn? Öppe do im Lokal?

Boris: Das ned, aber... hm... ich weiss ned, öb du de richtig Maa für das bisch. Es isch nämli ned ganz legal.

Felix: *(enttäuscht)* Oh, oh, das tönt ned grad verlockend für eine, wo grad zum Knascht use chunnt. Um was gohts denn?

Boris: Versprichsch, dass du mit niemerem drüber redsch?

Felix: Versproche... mis Ehrenwort!

Max: (*drohend*) Wenn du redsch, leg di um!

Boris: (*zu Max*) Halt dini Gosche!

Felix: (*zu Boris*) Wo isch denn de ab?

Max: (*will auffahren*) Ohhh!

Boris: (*zu Max*) Halt dini Gosche! (*zu Felix*) Los ned uf de Idiot!

Max: (*vorwurfsvoll*) Aber Boss!

Boris: Also, wenn du bi öis mitmachs, heb dini Pfote wiit ewägg vo de Jenny. Die Brut ghört mir! Isch das klar!?

Felix: Keis Problem. Die isch ned mi Typ.

Jenny: (*erbost*) He, he! Hesch du öppe glaubt, dass du min Typ bisch... du Wäschlumpe. Gits di eigentlich au in schön, intelligänt und witzig?

Boris: (*zu Jenny*) Halt d Chlappe! (*zu Felix*) Es handelt sich um klauti Waar... verstohsch!?

Felix: Was für Waar?

Max: (*ihn nachäffend*) „Was für Waar“ ... Mensch, isch de blöd!

Boris: (*zu Max*) Verdammt! Du söllsch äntlich dini Gosche hebe! (*zu Felix*) Bilder... hauptsächlich us Privatsitz und Gallerie.

Felix: Donnerwätter! Aber ich verstohne immer nonig ganz.....

Boris: Ich chlaue die Dinger und du organisiersch mir en ehrliche Hehler... kapiert? (*zeigt unauffällig auf Alexa. Dann leise*) Kennsch du die?

Felix: (*schaut*) Nei.

Boris: Die isch vo de russische Mafia!

Felix: (*pfeift*)

Boris: Bilderexpärtin! Spezialisiert uf Rembrand und van Gogh!

Felix: (*pfeift*) Was macht die do?

Boris: Ich ha sie bschtellt. Sie prüeft mini 4 Bilder uf Ächtheit und isch am Chauf interessiert.

Felix: (*pfeift*)

Boris: D Bilder sind im Chäller versteckt.

Felix: (*pfeift*)

Boris: Ich vertraue aber dere Alexa ned ganz. Handlet sich s doch um en Sammlerwärt vo mindestens 25 Million Dollar.

Felix: *(pfeift)*

Max: *(zu Felix)* Mensch, chasch du anders als pfiife!? Das närvt!

Boris: *(zu Max)* Halt dini Gosche!! *(zu Felix)* Du organisiersch mir no wiiteri Interessänte für die Bilder. Es isch immer guet, wenn me Veraufsalternative hett! Hesch kapiert?

Felix: Was springt für mich debii use?

Max: E Chugele i dis Hirni... du Hirni!

Felix: Halt dini Gosche!

Boris: *(empört zu Felix)* He, das isch min Spruch!

Felix: *(zu Boris)* Also nomol... was springt für mich use?

Boris: Do drüber und über alli Einzelheite rede mir no. Ah, und no öppis. Die zwei Komposchtis... eh, ich meine d Tante und de Unkle döfe uf kein Fall Wind devo übercho, isch das klar!?

Felix: Die zwei wüssed nüüt devo?

Boris: Natürlich ned. Das sind klassischi Spiesser... bravi Stüürzahler, verstosch. Underem Motto: „Spare jeden Cent, koste es was es wolle“.

Felix: Na ja, es paar vo däne muess es jo au no gäh. Vo was söll susch de Vatter Staat läbe. *(Jenny lacht albern)* Also guet, ich mache mit.

Boris: Do druf trinke mir no en Schluck *(sie prostet sich zu. Dann laut zu Alexa)* Sie chönd jetz mit in Chäller cho und die Waar prüefe. Sie händ die ganz Nacht Zyt. „Es gibt viel zu tun, warten wirs ab“.

Alexa: *(kommt zu Boris)* Wenn du versuchen mich hereinzulegen, bekommen du Problem! Wir in Russia kennen nur zwei Parteien: Die Kommunistische und Sibirien.

Max: Söll ich die umlegge?

Boris: *(zu Max)* Halt äntlich dini Gosche! 6 Milliarde Mönsche gits, und usgrächnet mit dir gib ich mich ab. *(Boris, Max und Alexa ab in Keller)*

Felix: *(beiseite)* Wart nume Boris, das git es böses Erwache für dich.

Vorhang

3. Akt

(am anderen Morgen. An den Wänden hängen jetzt einige Bilder mehr, eventuell stehen auch andere Kunstgegenstände herum, da es am Vorabend noch ziemlich voll gewesen war und junge Künstler ihre Werke mitgebracht hatten. Julia räumt auf, fegt oder wischt den Boden. Dabei betrachtet sie die Kunstwerke. Alle 10 Finger sind mit Heftpflaster beklebt)

1. Szene

Julia, Emil, Lotti

Julia: *(kopfschüttelnd)* Phuu, wenn das Kunscht sött sii... also min Gschmack isch das ned. Aber villedt verstohn ich das jo au ned. *(sie hat sich beim Anblick von Goethes unförmigem Gipskopf erschrocken)* Jesses, was söll au das sii? *(liest das Schild)* Johann Wolfgang Goethe... oh Gott, isch de hässlich gsi! De arm Kärli. *(will den Kopf anfassen, lässt es dann aber)* Aua, mini arme Finger! Also, wenn das hüt zobe weder so voll wird wie geschter und ich weder im Akkord Händöpfel schelle und schniide muess, denn streik ich. *(sie ist während ihres Selbstgesprächs hinter die Theke gegangen und findet dort die aufgeschlagene Frauenzeitschrift)* ... Ah, do demit vertribt sich d Jenny Zyt, wenn kei Gäscht do sind. *(sie nimmt die Zeitung, – vorsichtig wegen ihrer wunden Finger – legt sie auf den Tresen und liest)* ...“Gesichtsgymnastik gegen vorzeitige Faltenbildung“ ... *(sie zieht einige Grimassen, rollt mit den Augen, streckt die Zunge heraus, bläst die Wangen auf usw.)*

Emil: *(unbemerkt von ihr tritt Emil in den Raum. Er beobachtet sie erstaunt. Unwillkürlich ahmt er einige Grimassen nach, dann ruft er leise durch die Tür nach hinten)* Lotti!

Lotti: *(im off)* Jo, was isch denn!?

Emil: *(leiser)* E Verruckti isch do!!

Lotti: *(in den Raum tretend)* Wo... *(sieht Julia)* das isch doch d Frau Knall, öisi neu Chuchihilf.

Emil: *(zu sich)* Knall!? Das passt!

Lotti: Ah, ihr kenned euch jo gar nonig. Du bisch jo geschter an dim Stammtisch gsi. *(zu Julia)* Das isch jetzt ebe min Maa Emil.

Emil: Was heisst do „ebe“?

Julia: *(wegen ihrer Grimassenschneiderei verlegen)* Freut mi, Herr Würmli.
(reicht ihm die Hand.)

Emil: *(er schüttelt sie kräftig)*

Julia: Auaahhh! *(pustet ihre Hand)*

Emil: *(lässt erschrocken los)* Oh, entschuldigung. Was isch au mit ihrne Händ Frau Knall? Das gseht jo schlimm uus! Händ sie dri gschwätzt bim Jasse?

Julia: Och, das chunnt vom Härdöpfel schelle! 50 Kilo an eim Obe.....

Emil: Oh je! ... *(sieht vorwurfsvoll zu Lotti)* Werum hesch du ihre denn nie de Mazubevokar gäh?

Lotti: *(energisch)* Hör nur uuf mit dem blöde Ding! Ich ha der jo gseit, dass die Höllemaschine kaputt isch! Ich wirde das Monstrum entsorge!

Emil: Entsorge!? Was söll das heisse?

Lotti: Himmel! Entsorge heisst entsorge... wäg demit... in Abfall!

Emil: *(aufgebracht)* He! Spinnsch! Wehe! Ich gsehne jo ii, dass die Maschine nüüt nützt wenn si ned fuktioniert, aber wäge dem grad entsorge? Nei, schliesslich han ich die in unzählige schloflose Nächt erschaffe. Mis Hätzbluet hanget do dra....

Lotti: *(einfallend)* Jo, jo... isch guet! Ich schmeiss si ned ewägg, ich stell si in Chäller... oder halt! Ich stell si do neume ane, als Kunschwärch. Lueg, do wär no en Platz. *(sie deutet auf einen geeigneten freien Platz)*

Emil: *(seine Miene hellt sich auf)* Min Mazubevokar als Kunschwärch?! De Gedanke gfallt mir! Ich hol si grad. *(geht nach hinten)*

Lotti: *(die beiden Frauen sehen sich lächelnd an)* Jetz chan er sich als grosse Künschtler fühle. Das isch scho immer sin Traum gsi.

Julia: Das isch au d Macke vo mim Maa August. De chritzlet immer öppis uf s Papier und dänkt, er sig en grossartige Moler, hahaha.

Lotti: Ha, denn söll er doch au do bi öis usstelle.

Julia: Das wird ihn bestimmt freue

Emil: *(kommt mit der Maschine zurück. Er stellt sie auf den dafür bestimmten Platz und sieht sie kurz bewundernd an. Zu Lotti)* Super! Han ich das vorhär richtig verstande? 50 Kilo Härdöpfel?

Lotti: Jo also, 50 Kilo sind es bitzli übertriebe, aber es isch e beachtliche Mängi gsi. Es hett so viel Lüüt gha, dass viel händ müesse stoh. Das isch e richtige Stehparty gsi.